**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

**Heft:** 32

## **Buchbesprechung**

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Birtheimer, welcher im feindlichen Beere focht, berichtet: "Es entstand also eine waltige Schlacht; von beiben Seiten murbe hartnadig gefochten unb viel Blut vergoffen; alles wiederhallte vom Donner ber Beidute, bem Beidrei (ber Rampfenben) und bem Betoje ber Trommeln. Unter ben Schweis zern war ein äußerst kühner und kriegserfahrener Mann, Namens heinrich Wolleben. Diefer befann fich nicht fein Saupt bem Baterland zu meihen. Er ergriff eine längere Streits art ober sogenannte halbarte, schob sie quer unter bie feinbe lichen Speere, brückte biese in bie höhe und hielt, die Feinde am Gebrauch ber Speere verhins bernb, so lange bamit an, bis er, von vielen Wunben burchbohrt, die Rräfte verlor und sterbend gur Erbe fant. \*) Dorten murbe alfo bie Schlachtordnung ber Raiferlichen am ftartften er= schüttert . . . . Inzwischen bauerte bie Schlacht fort; man focht mit außerster Unstrengung und bie Raiferlichen wichen nicht, bis Alle, welche in erster Linie fochten, gefallen maren. Als bann die Uebrigen entbedten, daß fie nicht nur in ber Front gebrängt, sonbern allmälig auch auf ben Klanken umringt murben, zogen fle fich nothgebrungen ein wenig zurud. Wie bie Schweizer bies mahrnah= men murbe ihr Angriff heftiger (acrius signa intulerunt). Diesen Stoß hielten die Raiserlichen nicht langer aus und wandten fich zur Flucht, wiewohl babei nicht bie Borbern, fondern die Sin. tern ben Unfang machten.

That eines Kriegsfnechtes ber Katholischen in ber Schlacht von Kappel 1531.

Bullinger ergablt bei ber Beschreibung ber Schlacht von Kappel (1531, 11. Oftober):

"Und mufcht einer ber funförtischen mit einem turzen gewer ben Zurchern unber bie spyeß, fy noch me zu verhindern, marb aber niber geleit."

Alfo auch hier haben wir wieder eine Winkels riebsthat!

Doch jest wollen wir von ben Gibgenoffen und ihren Gegnern Abschied nehmen und einige Beifpiele aus ber neuern Zeit anführen.

(Fortfepung folgt.)

Praktischer Truppenführer. Zürich 1886. Berlag von Casar Schmidt. Kl. 8°. 180 Seiten. Preis Fr. 3. 60.

In klarer und übersichtlicher Weise enthält bas Buch noch mehr als ber Titel verspricht, wenn auf bemselben auch bemerkt ist: "Ein Felbtaschen = buch zum Gebrauche bei taktischen Arbeiten, Kriegsspiel und Feldbienstübungen, Manövern und im Kriege. Im Speziellen für die schweizerischen schweizerischen Tuppenführer bearbeitet." — Man ist übersrascht über die Fülle des auf 180 Kleinoktavseiten

Gebotenen. Da werben Borbereitung, Redaktion und Expedition ber Befehle in allen Rriegslagen behandelt, ba finden alle Chargen und Truppenführer für jeden Rriegsfall Austunft, vom Batrouillenführer ober Quartiermacher bis zum Vorpostenkommandanten, Avantgarben= und Des taschementschef und bem Divisionar hinauf - ba werben in gleich ausgezeichneter Weise die Bustände der Ruhe, der Bewegung und des Gefechts ber Truppen behandelt, aber nicht etwa mit einigen wenigen Bahlen und Notizen abgethan, fonbern in wirklich eingehenben praktifchen Rathichlagen besprochen, ohne Umfichwerfen mit gelehrten Musbruden in einer gemeinverftanblichen und ungezwungenen Sprache, ganz fo, wie wir fie zu horen gewohnt find.

Ein reichhaltiges und sorgfältig zusammengestelltes alphabetisches Register erleichtert neben der Inhalts-Uebersicht das Nachschlagen und ein Anhang, nach den besten Quellen bearbeitet, behandelt
diesenigen Modisitationen, welche die Truppenschrung im Hoch gebirgsrischen Berhältnisse von
hoher Wichtigkeit ist. Wir haben das Büchlein mit
hoher Befriedigung gelesen und sind davon überzeugt, daß es bald der Begleiter eines seden schweizerischen Offiziers bei Feldbienstübungen und bei
Truppenzusammenzügen sein wird, da es eine sühldare Lücke in unserer Militärliteratur ausfüllt.

Zu empsehlen brauchen wir es kaum, es empsiehlt
sich selbst.

# Eidgenoffenfcaft.

- (Die Schießicule II in Ballenftabt.) Schon einige Jahre wurde in boberen militarifchen Rreifen bavon gesprochen, ben Offiziereschulen in Ballenftabt auch Solbaten guzutheilen, um ben Offigier bort icon mehr vorzubereiten fur bie Inftruttion, die er in der Refrutenschule zu ertheilen hat, b. h. neben bem bieber mehr theoretischen Dienft in Butunft ben prattifchen häufiger ju uben. In ber letten Schiepschule, bie vom 21. Juni bis 20. Juli bauerte, ift nun, wie ber "Thurg. Big." gefchries ben wird, wirklich zum erften Dal biefer Berfuch gemacht worben. Am 8. Juli rudte eine Abiheilung Glarner (107 Mann) in Ballenftabt ein und es begann von biefem Tage fur bie Offie giere ber Dienft, wie er in ber funftigen Retrutenschule ihrer wartet. Anftatt ben Offigier, wie vorher, feine eigenen Rollegen, b. h. Offigiere inftruiren gu laffen, murbe jest einem Jeben eine Abtheilung (meiftens eine Gruppe) zugetheilt; wer nicht bei ber Eruppe beschäftigt war, hatte ber Theorie beiguwohnen, fo baß abmechselnd ungefahr bie eine Balfte mit ber Dannichaft erers gierte, mabrent bie anbere Theorie hatte.

Es ist unleugbar, daß biese Neuerung sehr vortheilhaft ist; benn es hat der Offizier schon hier Gelegenheit, Soldaten zu instruiren, was ihm weit anzenehmer ist und jedenfalls auch nuglicher, als wenn er seine Kollegen instruiren soll, von denen er weiß, daß sie die Sache ebenso gut können, wie er selbst. Man glaube ja nicht, daß beshalb die Instruktion eine weniger genaue sei, denn nicht allein sind die Instruktione noch immer da, um den richtigen Sang zu prüfen, sondern es wird auch, wenn ein Kehler vorkommt, derselbe vom Instruktenden viel leichter bemerkt in der Ausführung des Besohlenen von Seite einer Mannschaft, die noch wenig geübt ist oder der die Sache ganz neu ist, als in der Ausführung durch Leute, die trop ungenügenden Komsmandos die Sache doch recht aussühren. Als sehr vortheilhast erwies sich die Reuerung auch in der Kompagnies und Tirailleursschule, weit durch die Einberusung eines Detaschments Soldaten

<sup>\*)</sup> Rach Bilh. Meyer's Schlacht von Frafteng 1499 foll Deini Bolleb burch einen Schuß getobtet, obige That aber von einem unbekannten eibgen. Kriegeknecht vollbracht worben fein.